

Fit, nicht fett füttern

Body Condition Scoring und Rückenfettmessung sind gute Hilfsmittel zur Beurteilung der Fütterung.

Dass eine leistungsgerechte Fütterung die Grundlage für eine gesunde Herde mit guter Milchleistung ist, weiß heutzutage jeder Milchviehhalter. Aber wir wissen auch, dass der tägliche Umgang mit den Kühen zu einer gewissen Betriebsblindheit führen kann. So hält man die eigenen Tiere durchaus für „völlig normal konditioniert“. Und ist entsprechend überrascht, wenn der Tierarzt bei der Behandlung einer Milchfieber- oder Ketosekuh anmerkt, dass die spätlaktierenden und trockenstehenden Kühe deutlich zu viel auf den Rippen haben.

Es ist fast unvermeidbar, dass man das für normal hält, was man jeden Tag sieht. Um zu verhindern, dass diese Gewöhnung die Beurteilung der Fütterung und des Energiestoffwechsels behindert, sollte man geeignete Arbeitsmethoden anwenden.

Reserven sind notwendig

Während der Laktation kommt es regelmäßig zu einem Ab- und Wiederaufbau der Körperreserven. Diese werden in Form von Fett im Körper eingelagert und bei Bedarf wieder freigesetzt. Nach der Kalbung steigt die Milchleistung schnell an – die Leistungsspitze wird in der Regel schon in der vierten bis siebten Laktationswoche erreicht.



Beurteilt wird beim Body Condition Scoring vor allem die Fettabdeckung der Dorn- und Querfortsätze am Rücken sowie der Bereich um Sitz- und Hüftbeinhöcker.



In dieser Kondition sollte eine Kuh in die Laktation starten.

Die maximale Trockenmasseaufnahme schafft die Kuh erst acht bis elf Wochen nach der Kalbung. Gerade bei Hochleistungskühen ist in dieser Zeit der Energiebedarf deutlich höher als die Energieaufnahme – die Energiebilanz ist negativ. Um sie auszugleichen, greifen die Tiere ihre Reserven an. Es kommt zur Einschmelzung von Fettgewebe, äußerlich sichtbar werden die Kühe dünner. Im weiteren Verlauf der Laktation, vor allem im letzten Laktationsdrittel, werden die Reserven wieder aufgefüllt.

Eine gewisse Schwankung der Körperkondition im Laufe der Laktation ist also normal – ohne die Energie aus den Reserven zu nutzen, könnte die Kuh ihre Leistung nicht erbringen. Wichtig ist, dass der Kuh ausreichende, aber nicht zu große Reserven zur Verfügung stehen und dass der Auf- und Abbau der Fettdepots nicht zu stark und zu schnell erfolgt – Stoffwechselstörungen wären die Folge.

Um ein möglichst genaues Bild von der Energieversorgung der Kühe zu bekommen, ist die regelmäßige Beurteilung des Ernährungszustandes (englisch: body condition scoring, BCS) gut geeignet. Sie ist relativ einfach zu erlernen und erfordert keine technische Ausrüstung. Man beurteilt die Dicke der Fettschicht an bestimmten Körperstellen durch Ansehen und Abfühlen dieser Punkte. Mit dieser Methode können auch Tiergruppen im Laufstall bewertet werden.

Wichtig ist, die Beurteilung regelmäßig durchzuführen, die Ergebnisse zu protokollieren und so die Veränderungen der Körperkondition über die Laktation zu verfolgen und zu beurteilen. Da es sich bei dieser Methode um eine recht subjektive Bewertung handelt, sollte immer die gleiche Person die Beurteilung vornehmen. Sonst kann man die Ergebnisse nur schlecht vergleichen, und dies ist gerade zur Beurteilung der Entwicklung der Reserven über die Laktation absolut wichtig.

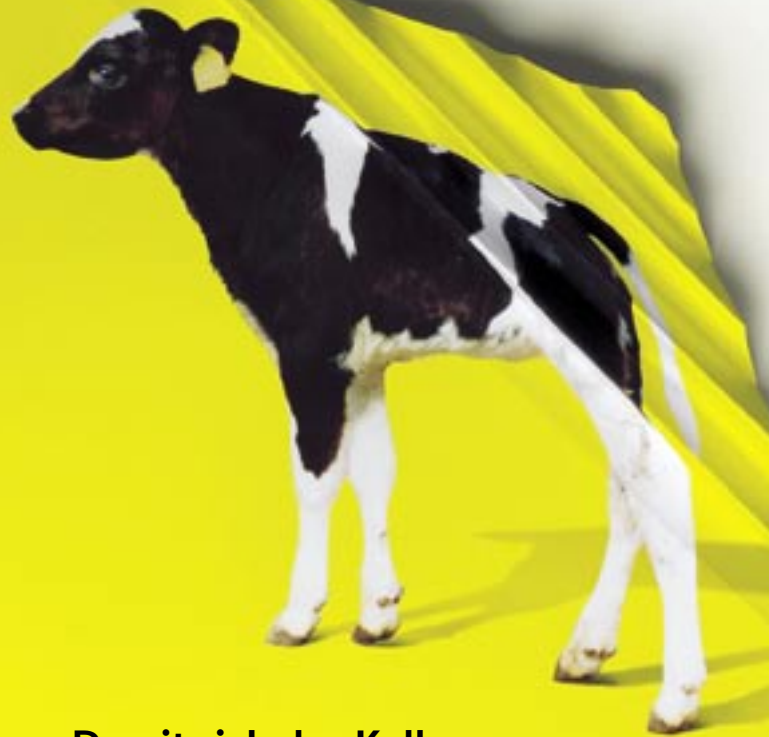
Das richtige Maß

Bei Färsen empfiehlt es sich, die BCS zum Belegungszeitpunkt und zur Abkalbung durchzuführen. Sie sollten bei der Belegung bei 3,0, bei der Abkalbung bei 3,5 liegen (die Werte gelten für Holstein-Friesian-Tiere; für Fleckvieh gelten 0,5 Punkte mehr als passend). Kühe beurteilt man kurz vor der Kalbung, zur Hochlaktation und zum Trockenstellen. Sie sollten dabei Werte von 3,5 – 2,75 – 3,5 (Fleckvieh: 4,0 – 3,25 – 4,0) erzielen.

Eine stärkere Verfettung zum Laktationsende bringt die Gefahr mit sich, dass nach der Kalbung zu viel Fettgewebe abgebaut wird. Subklinische und klinische Ketosen und andere Stoffwechselstörungen sind die Folge. Ein starker Konditionsverlust in der Früh-laktation geht mit einer deutlich verringerten Fruchtbarkeitsleistung einher.

Eine weitere Möglichkeit, die Entwicklung der Fettdepots zu überwachen, ist die Messung der Rückenfettdicke (RFD) mittels Ultraschall, die viele Tierärzte, zum Beispiel im Rahmen der integrierten tierärztlichen Bestandsbetreuung (ITB) bereits anbieten. Hier wird an einem Messpunkt die Dicke des Unterhautfettgewebes millimetergenau bestimmt. Dieser Punkt liegt auf einer Linie zwischen Hüfthöcker und Sitzbeinhöcker, ungefähr eine Handbreite vor dem Sitzbeinhöcker. Im Vergleich zur BCS hat der Einsatz der Technik den Vorteil, dass hier objektive Messwerte ermittelt werden, die direkt miteinander verglichen werden können. Eine subjektive Über- oder Unterschätzung der Kondition ist nicht möglich. Und die Messung dauert – wenn die Kühe im Fressgitter eingefangen sind – im Schnitt gerade mal 30 Sekunden!

Egal, ob Sie in Ihrem Betrieb mit BCS oder RFD-Messung arbeiten – für beide Methoden gilt: nur bei regelmäßiger Durchführung und genauer Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse ziehen Sie Nutzen daraus – ab und zu „alibimäßig“ einige Kühe zu prüfen, bringt keinen Erfolg! Gewissenhafte Beurteilung der Körperkondition ist eine wichtige Herdenmanagementmaßnahme. Mit ihrer Hilfe kann die Fütterung angepasst und damit die Entwicklung der Fettreserven der Kühe über die Laktation im Optimalbereich gehalten werden.



Damit sich das Kalb
SCHNELL wieder entfaltet ...

Diakur® Plus

Das PLUS bei
Kälberdurchfall!

- Versorgung mit lebenswichtigen Nährstoffen und Entsorgung der Erreger!
- Hoher Energiegehalt!
- Mit Milch mischbar!



Ihr Tierarzt hat
Diakur® Plus!

Besuchen Sie uns
auf der Euro Tier!
Halle 19, Stand B20

 **Boehringer
Ingelheim**

Diakur® Plus Alleinfuttermittel für Kälber 1. **Zusammensetzung:** Glucose, Citrustrester, Lecithin, Hefe, Natriumchlorid, Kaliumchlorid, Natriumbicarbonat, Glycin, natürliche und naturidentische Geschmacksstoffe. 2. **Gehalt an Inhaltsstoffen:** Rohprotein 2,0%, Rohfett 5,8%, Rohfaser 2,3%, Roh-asche 13,0%, Natrium 4,0%, Kalium 0,9%. 3. **Zusatzstoffe:** Ethoxyquin (100 ppm) als Antioxidans, Siliciumdioxid, Natriumcitrat und Natriumacetat als Konservierungsstoffe, Xanthan als Stabilisator. **Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim / Rhein, Telefon 0 61 32 / 77 71 74**

www.tiergesundheitundmehr.de



Wenn KEIN
Durchkommen ist ...

Besuchen Sie uns
auf der Euro Tier!
Halle 19, Stand B20




Bisolvon®

Der WEG-Bereiter
für's Antibiotikum in der Lunge

Bisolvon®

- erhöht den Antibiotika-Spiegel in der Lunge
- löst den Schleim
- verbessert die körpereigene Abwehr in der Lunge
- schnellere Heilung, weniger Rückfälle



Bisolvon® Pulver, Wirkstoff: Bromhexinhydrochlorid. Für Tiere: Rinder und Schweine **Zusammensetzung**: 1 g Pulver enthält: *arzneilich wirksamer Bestandteil*: Bromhexinhydrochlorid 10,0 mg. **Anwendungsgebiete** Bei Rindern, Kälbern, und Schweinen zur Behandlung von Erkrankungen der oberen Atemwege und der Lunge, die mit einer vermehrten Schleimbildung einhergehen. **Gegenanzeigen**: Nicht anwenden bei Tieren mit beginnendem Lungenödem. Vorsicht bei Magen-Darm-Ulzera. Nicht anwenden bei Tieren, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. **Nebenwirkungen**: Vereinzelt können lokale Schleimhautreizungen im Magen-Darm-Trakt auftreten. Bestehende Magen-Darm-Ulzera können sich durch die Behandlung verschlimmern. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit. **Wartezeit**: Schwein: essbare Gewebe: 0 Tage, Rind und Kalb: essbare Gewebe: 3 Tage. Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Apothekenpflichtig. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker.

Injektionslösung Wirkstoff: Bromhexinhydrochlorid. Für Tiere: Rinder, Schweine, Hunde und Katzen. **Zusammensetzung**: 1 ml Injektionslösung enthält: *arzneilich wirksamer Bestandteil*: Bromhexinhydrochlorid: 3,0 mg, wirksame Bestandteile: Methyl(4-hydroxybenzoat):0,7 mg, Propyl(4-hydroxybenzoat):0,3 mg. **Anwendungsgebiete**: Zur Behandlung von Erkrankungen der oberen Atemwege und der Lunge, die mit einer vermehrten Schleimbildung einhergehen. **Gegenanzeigen**: Nicht anwenden bei Tieren mit beginnendem Lungenödem. Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. **Nebenwirkungen**: Bislang wurden keine unerwünschten Nebenwirkungen nach Anwendung von Bisolvon® festgestellt. Werden im Zusammenhang mit der Anwendung von Bisolvon® Injektionslösung Nebenwirkungen beobachtet, sind diese dem Tierarzt oder Apotheker mitzuteilen. **Wartezeit**: Schwein: Essbare Gewebe: 2 Tage. Rind: Essbare Gewebe: 3 Tage. Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. **Apothekenpflichtig**. Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim



Boehringer
Ingelheim

Info-Telefon 0 61 32 - 77 71 74, vetservice@ing.boehringer-ingelheim.com, www.tiergesundheitsundmehr.de